

Brev till Selma Lagerlöf från Valborg Olander: 1928-1929 - 67

Olander, Valborg,

HS L 1:1



National Library
of Sweden

Hochverehrte Frau Doktor!

Haben Sie vielen, vielen Dank für Ihre
freundlichen Zeilen und das Bild! Ihr warmer
Brief war für uns alle hier in Norrumpol eine rechte
Freude. Ganz besonders erfreute es uns nun zu
wissen, daß es Ihnen gesundheitlich wieder
besser geht. Die Kinder haben abends für Ihre
Gesundheit gebetet. - Wie groß wäre die Lücke,
wenn wir uns nicht vorstellen könnten in
Morbacka sitzt die große Dichterin an ihrem
Schreibtisch und arbeitet wieder an einem
wunderbaren Werk, das in der ganzen großen
Welt so viel Freude hervorruft! Wie machen
Sie uns glücklich durch Ihre Bücher und wie
dankbar sind wir Ihnen!

"Anna von Valarue" schenkte mir mein
Mann zu Weihnachten. Es war die herrlichste

Post
skrivelse

Überraschung. Mein Mann hatte die Anzeige
dieses Buches in November aus der Zeitung
ausgeschnitten und vor mir versteckt, so
ahnte ich nichts. Im Lauf des ersten Wei-
nachtsfeiertages hatte ich das Buch durch-
gelesen, und dann las ich es gleich zum
zweitenmal meinem Manne vor. Wie
ist das nun wieder so wunderbar schön!
Die Kraft und Geduld, mit der das
Nalmädchen sein Schicksal trägt! Ach,
Frau Doktor! Aus Ihren Worten strömt
immer Kraft! Charlotta Löwenkjöld
ist meines Mannes und meine liebste
Freundin geworden. Wir lesen das Buch
immer wieder zusammen und jedes-
mal ist es so, als hörten wir es zum
ersten mal. Und wenn ich von Marie
Louise Romelius lese, so ist es mir,

147
als wäre diese Gestalt für mich ins Buch
hineingesetzt. So müßte es sein und eine
solche Gesinnung möchte ich wohl haben.
Das Alte ist ja nun in der Hauptsache
überwunden. Ich setze mich nun darnach,
daß ich all das Schöne in der Welt, - den
Frühling und die heranwachsenden Kinder
mit ganz anderen Augen betrachten könnte -
nicht oft stumpf und freudlos wäre.
Aber es ist ja damit schon viel besser
geworden.

Wir danken mein Mann und ich
Ihnen für die lieben Worte über unseren
kleinen Hehnat! Sein ungewöhnlich
sonniges Wesen kann wohl auf nichts
Anderes zurückzuführen sein, als auf die
große Freude und das tiefe Glück, das
mir durch den Besuch in Morbacka zu Teil

!! wurde. Würde der Kleinem doch das Strahlende
das er durch Sie, hochverehrte Frau Stolter,
hat, bis an sein Lebensende behalten!

Um bitte ich Sie vielmals um Ent-
schuldigang, das ich Simon Barces wegen
mich an Sie gewandt hatte. Es erscheint
mir wie ein Wunder, das der junge,
unbekannte, bisher vom Unglück verfolgte
Künstler ohne Ihre gutem in Schweden
so große Triumphe hat feiern können.

Mein Mann küsst Ihnen die Hand
und dankt für Ihren freundlichen
Gruss.

Es empfiehlt sich Ihnen Ihre unendlich
dankbare ganz ergebene

Magda Weckell- Guldstrand

Warschau d. 2. III. 1929.